



Aktions-Plan

zur Umsetzung der
UN-Behinderten-Rechts-Konvention
für die Stadt Mannheim

Vom Forum Behinderung im Februar 2011

Leichte Sprache

STADTMANNHEIM²

Arbeit und Soziales

Aktions-Plan zur Umsetzung der UN-Behinderten-Rechts-Konvention für die Stadt Mannheim

Wichtiger Inhalt in

Leichter Sprache

Wer hat dieses Heft gemacht?

Der Beauftragte für Menschen mit Behinderung
der Stadt Mannheim hat dieses Heft gemacht.

Bei ihm kann man das Heft bestellen.

Das ist seine Adresse:

Herr Klaus Dollmann

K1, 7-13, Zimmer 404

68159 Mannheim

Wenn Sie Fragen haben, können Sie ihn anrufen:

0621 293 34 90

Oder Sie können ihm eine E-Mail schreiben:

klaus.dollmann@mannheim.de

Wer hat den Text in Leichter Sprache geschrieben?

Stefan Rodrian hat den Text geschrieben.

Der Aktions-Plan in schwerer Sprache ist vom Forum Behinderung.

Der Text in schwerer Sprache ist in einem anderen Heft.

Von wem sind die Bilder?

Reinhild Kassing hat die meisten Bilder gemalt.

Das ist ihre Adresse:

Reinhild Kassing

Friedrich-Ebert-Straße 173

34119 Kassel

Stefan Rodrian einige Bilder verändert.

Ein paar Bilder sind von hier:

Lebenshilfe für Menschen

Mit geistiger Behinderung e. V.,

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Das ist seine Adresse:

Stefan Albers

Hinterdeich 1

21635 Jork

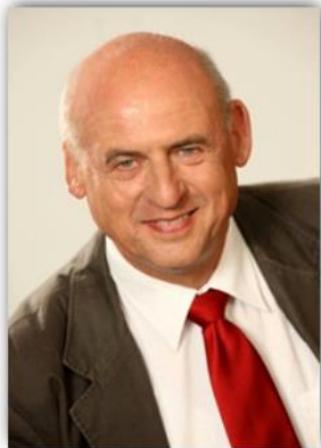
Wer hat das Heft gedruckt?

Die Stadt-Druckerei der Stadt Mannheim hat das Heft gedruckt.

Das Heft wurde zum 4. Mal neu gemacht.

Es wurde im November 2014 gedruckt.

Vorwort



Liebe Bürger und Bürgerinnen,

Ich bin Klaus Dollmann.

Ich arbeite bei der Stadt Mannheim.

Ich bin der Beauftragte für Menschen mit Behinderung.

Das bedeutet, dass ich mich für die Rechte
von Menschen mit Behinderung einsetze.

Zum Beispiel helfe ich, dass es den Aktions-Plan
in Leichter Sprache gibt.

Wenn Sie Fragen haben können Sie mich anrufen:

06 21 293 34 90

Oder Sie können mir eine E-Mail schreiben:

klaus.dollmann@mannheim.de

Inhalt

1 Menschen mit Behinderung in Mannheim	9
2 Das Forum Behinderung	10
3 Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung	10
4 Der Aktions-Plan	12
5 Arbeit	12
6 Wohnen.....	13
7 Bildung.....	14
8 Freizeit	16
9 Barriere-Freiheit	16

1 Menschen mit Behinderung in Mannheim

In Mannheim gibt es Menschen mit verschiedenen Behinderungen:

Es gibt Menschen mit körperlicher Behinderung.

Es gibt Menschen mit geistiger Behinderung.

Es gibt Menschen mit seelischer Behinderung.



Es gibt verschiedene Gründe für Behinderung:

Es gibt angeborene Behinderung.

Es gibt Behinderung durch Unfälle.

Es gibt Behinderung durch Krankheiten.

Es gibt Behinderung durch hohes Alter.

Die angeborenen Behinderungen sind nur ein kleiner Teil von allen Behinderungen.

Die meisten Behinderungen entstehen später im Leben.



2 Das Forum Behinderung

In Mannheim gibt es ein Forum Behinderung.

Ein Forum ist ein Treffen von Menschen, die über eine Sache reden.



Zum Forum Behinderung kommen Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung.

Im Forum Behinderung beraten die Menschen darüber, was man besser machen kann für Menschen mit Behinderung.

Das Forum Behinderung gibt es zwei Mal im Jahr.

3 Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung

UN bedeutet: United Nations.

Das ist Englisch, es bedeutet: Vereinte Nationen.

United Nations spricht man so aus: Ju-Nei-Tät Näi-Schns.

Nationen sind die Menschen in den Ländern.

Die UN sind eine Gruppe von Ländern auf der ganzen Welt.



Alle Länder der UN arbeiten als Gruppe zusammen.



Deutschland gehört auch zu dieser Gruppe.

Die UN haben die Rechte von Menschen mit Behinderung aufgeschrieben.



Eine Konvention ist eine Abmachung der Länder in der Gruppe.

In dem Beschluss stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung drin.

Die Länder in der Gruppe UN müssen diese Rechte also beachten.



Deutschland muss auch die Rechte beachten.

In der Abmachung sind neue Rechte dabei.

Rechte, die es vorher nicht gab.

Deswegen muss etwas anders gemacht werden als früher Auch in Mannheim muss etwas anders gemacht werden.



Das Forum Behinderung in Mannheim hat einen Plan gemacht.

In dem Plan steht drin, was man alles anders machen muss.

Der Plan heißt Aktions-Plan.

4 Der Aktions-Plan

Eine Aktion ist eine Tat

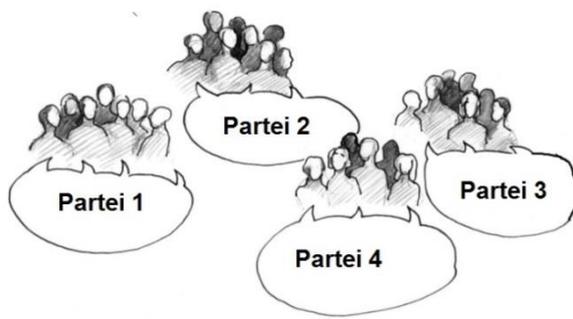
Es ist wenn man etwas macht.

Der Gemeinde-Rat von Mannheim hat den Aktions-Plan gelesen.

Der Gemeinde-Rat hat gesehen, dass der Aktions-Plan gut ist.

Der Gemeinde-Rat ist die Vertretung von allen Bürger und Bürgerinnen der Stadt.

Im Gemeinde-Rat sind verschiedene Parteien, das sind Gruppen.



Der Gemeinde-Rat hat entschieden, dass der Aktions-Plan beachtet werden soll.

Der Aktions-Plan hat 5 Bereiche.

Das sind die 5 Bereiche, wo etwas anders gemacht werden muss:

5 Arbeit

Menschen mit Behinderung sollen Arbeit haben.

Wer Menschen mit Behinderung Arbeit gibt, soll dabei Hilfe bekommen.

Wir müssen neue Betriebe aufbauen.



Das müssen Betriebe sein, wo Menschen mit Behinderung gut arbeiten können.



Aber in allen anderen Betrieben sollen auch Menschen mit Behinderung arbeiten können.

Betriebe bekommen Geld, damit sie Menschen mit Behinderung einstellen können.



Junge Menschen mit Behinderung sollen besonders viel Hilfe bekommen.

Menschen mit Behinderung dürfen für die Arbeit üben.

6 Wohnen

Wohnungs-Angebote für Menschen mit Behinderung sollen gesammelt werden.



So kann sie jeder leicht finden.

Bau-Firmen sollen mehr über Barriere-Freiheit wissen.

Barriere-Freiheit wird in Teil 9 erklärt.



Es soll bekannt werden, dass es Geld für den Umbau von Häusern und Wohnungen zu Barriere-Freiheit gibt.



Mit Wohnungs-Firmen soll mehr beraten werden.



7 Bildung

Jeder soll verstehen, dass Behinderungen zum Leben der Menschen gehören.

Man muss herausfinden, wie vielen Menschen mit Behinderung man beim Lernen helfen muss.

In den Schulen dürfen keine Hindernisse für Menschen mit Behinderung sein.



Im Kindergarten und in der Schule muss man genau verstehen, wer eine Behinderung hat.

Und man muss herausfinden, wie man helfen kann.

Man muss den Kindergärten helfen, in denen auch Kinder mit Behinderung sind.

Fachleute müssen darüber beraten, was man für Kinder mit Behinderung tun muss.



Für Kinder mit Behinderung müssen alle gut zusammen-arbeiten.

Alle Lehrer müssen genau lernen, was Kinder mit Behinderung brauchen.

Es müssen Leute da sein, die ganz besonders den Kindern mit Behinderung helfen, wenn sie Hilfe brauchen.

Alle Menschen sollen in die gleichen Schulen gehen.



Menschen mit Behinderung sollen nicht mehr in getrennte Schulen gehen.

Lehrer und Lehrerinnen können Schulen besuchen, wo schon Kinder mit Behinderung sind.

Dort sehen sie Beispiele, was Kinder mit Behinderung brauchen.

Für manche Kinder ist das Lernen besonders schwer.

Für sie sind Leute da, die ihnen helfen wenn sie es brauchen.

Das sind ihre Begleiter und Begleiterinnen.



Es soll Lehrer und Lehrerinnen geben, die schnell kommen können, wenn es an einer Schule zu wenige gibt.

Schüler und Schülerinnen sollen auch anderen helfen, die schwerer lernen als sie selbst.

Wenn man schon weiß, was gut ist, soll man das anderen sagen.

Dann können sie es auch gut machen.

Mit den Eltern von Kindern mit Behinderung soll man auch sprechen.

Man muss den Eltern alles Wichtige sagen, damit sie ihren Kindern besser helfen können.

8 Freizeit

Menschen mit Behinderung können in der Freizeit viele Sachen machen.

In der Freizeit kommt es nicht auf die Leistung an.

In der Freizeit hat man Spaß.



Auch Menschen mit Behinderung sollen Spaß haben.

Es soll mehr Veranstaltungen geben, in denen alle Menschen Spaß haben können.



9 Barriere-Freiheit

Das Wort Barriere ist Französisch.

Barriere spricht man so aus: Bar-I-Ä-Re

Barriere heißt Sperre.



Da kommt man nicht weiter.

Oder man kann etwas nicht machen.

Das soll es bald nicht mehr geben.

Alle Menschen sollen überall hinkommen und alles machen können.

Das ist Barriere-Freiheit.



Es soll ein Heft über Mannheim geben, das alle verstehen.

Dieses Heft führt Menschen durch die Stadt und zeigt ihnen alles.



Die Beamten und Beamtinnen der Stadt Mannheim fragen Menschen mit Behinderung was sie brauchen.

So wissen sie besser, was gemacht werden muss.



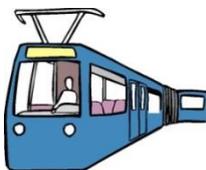
Straßen-Bahn-Fahrer und Straßen-Bahn-Fahrerinnen lernen, was Menschen mit Behinderung brauchen wenn sie mitfahren wollen.

Für Menschen mit Behinderung sind gute Straßen-Bahnen und Busse wichtig.

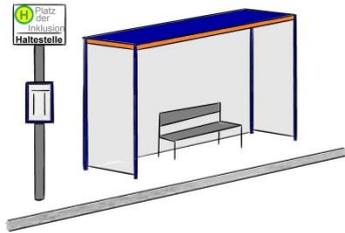


In Mannheim sollen alle überall hinkommen.

Die Fenster der Straßen-Bahnen und Busse dürfen nicht mit Werbung zu-geklebt sein.

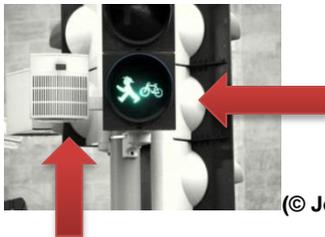


Die Beamten und Beamtinnen von der Stadt Mannheim müssen dafür sorgen, dass Haltestellen gut gebaut werden.



Alles Wichtige muss man hören und sehen können.

So verstehen es auch Menschen, die entweder nicht sehen oder nicht hören können.



(© Johannes Vortmann/PIXELIO, durch Verfasser bearbeitet)

Neue Straßen-Bahn-Wagen müssen gut gebaut sein.

Fahr-Karten-Automaten müssen einfach sein.



Alle Menschen müssen die Fahr-Karten-Automaten verstehen und benutzen können.

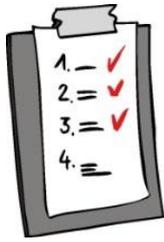
Die Straßen-Bahn muss auch am Abend fahren.

Beim Bau von neuen Häusern wird an Menschen mit Behinderung gedacht.



Dazu hat man eine Liste.

Auf der Liste stehen wichtige Sachen, die für Menschen mit Behinderung beachtet werden müssen.



Die Beamten und Beamtinnen von der Stadt Mannheim müssen die Liste genau lesen.

Es muss viele Toiletten für Menschen mit Behinderung geben.



Die Bordsteine dürfen nicht hoch sein.

Auch in den Vor-Orten muss alles gut sein.



Menschen mit Behinderung müssen dort leben können.

Es muss gute Wege zu den Flüssen, Seen und den Schiffen geben.
Dann können auch Menschen mit Behinderung das Wasser erleben.





Stadt Mannheim
Fachbereich Arbeit und Soziales
K1, 7-13
68159 Mannheim

www.mannheim.de

Stand: 11 2014